

Du streckst deine Hand aus,
deine Rechte hilft mir.
Der HERR wird es für mich vollenden.
HERR, deine Huld währt ewig.
Lass nicht ab von den Werken deiner
Hände! (aus Psalm 138)

Lesung Jeremia 14,9

Du bist doch in unsrer Mitte, HERR, und
dein Name ist über uns ausgerufen. Ver-
lass uns nicht!

Gönnen Sie sich einen Augenblick der Stille:
Was sagen Ihnen diese Worte heute?
Mit wem möchten Sie dieses Wort heute
teilen, es mitteilen?

Gebet – Dank – Bitte -Fürbitte

Wir danken für den Dienst aller in den
medizinischen Einrichtungen, bei den
Rettungsdiensten, in den Beratungsstel-
len, in der Telefon- und Notfallseelsorge
und bitten um das richtige Wort, um Kraft
und Schutz für sie.

Wir danken für den Dienst aller, die in
öffentlicher Verantwortung stehen und
bitten um Besonnenheit und die Gabe der
richtigen Entscheidungen.

Wir danken für den Einsatz aller, die sich
um Nachbarn, um Gefährdete und Hilfs-
bedürftige kümmern und bitten um ein
wachses Herz für uns alle.

Wir beten für alle, die in Angst und
Schrecken sind und bitten um die Gabe
der Ruhe, der Gelassenheit und der Hoff-
nung für sie.

Wir beten für alle, die erkrankt sind, um
das Geschenk der Heilung.

Wir beten in unseren ganz persönlichen
Anliegen an diesem Tag.

Wir beten für alle Verstorbenen und für
alle, die um sie trauern.

Gebet des Herrn

Sprechen Sie das Gebet, das Sie mit allen Ge-
tauften verbindet:

Vater unser ...

Segen

Barmherziger Gott, wenn wir kraftlos
sind, stärkst du uns,
wenn uns der Mut verlässt, sprichst du
Ermutigung zu,
wenn uns die Hoffnung verlässt, schenkst
du neue Zuversicht,
wenn wir es auch nicht spüren, du bist
da.

Dein Segen begleite uns heute und jeden
Tag, denn du bist mit uns alle Tage bis
zum Ende der Welt



**Gemeinschaft stiften
Freiraum öffnen
in Krankheit,
gegen Unsicherheit und Angst**

Benediktinerabtei St. Stephan
Stephansplatz 6
D-86152 Augsburg
www.abtei-st-stephan.de

Krankheit erleben wir Menschen immer als Bedrohung. Die gegenwärtige Pandemie beeinträchtigt und verändert unser Leben und das vieler Menschen. Sie verunsichert uns, ruft die Sorge um unsere Gesundheit wach, um unser Leben und das der Menschen, die wir lieben. Fragen steigen auf, Sorgen und Ängste treiben uns um.

Die notwendigen Maßnahmen des Rückzugs aus unseren Beziehungen, die Unterbrechung gewohnter Alltagsrhythmen können zum Gefühl der Isolation führen.

Gebet stiftet Gemeinschaft Gebet öffnet einen Freiraum

In diesem Blatt haben wir für Sie Zeugnisse von Menschen zusammengestellt, die aus ihren Ängsten zu Gott rufen. Wir beten auch jetzt als Klostersgemeinschaft täglich und verbinden uns im Gebet mit Ihnen, in der täglichen Fürbitte für Sie und alle Menschen, deren Leben bedroht ist, die in Angst und Schrecken leben müssen und für alle, die jetzt verantwortlich für andere Menschen entscheiden und handeln müssen.

Wir laden Sie auf diese Weise nach Ihren Möglichkeiten in unsere Gebetsgemeinschaft ein.

Eröffnung-Besinnung

Ich komme zur Ruhe, schaue auf den Tag, der vor mir oder hinter mir liegt, auf die Begegnungen und Erlebnisse. Ich höre auf meine Sorgen und meine Ängste, auf alles, was mich bewegt und lege es vor Gott hin.

O Gott, komm mir zu Hilfe.
Herr, eile mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn,
und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang so auch jetzt und alle Zeit
und in Ewigkeit. Amen.

Ein Psalmwort für den Tag

Sonntag

Bedrängnis und Kummer treffen mich.
Ich rief den Namen des HERRN:
Ach HERR, rette mein Leben!
Komm wieder zur Ruhe, meine Seele,
denn der HERR hat dir Gutes erwiesen.
(aus Psalm 116)

Montag

Der HERR ist meine Kraft und mein Schild,
auf ihn vertraute mein Herz,
so wurde mir geholfen;
da jubelte mein Herz, mit meinem Lied
will ich ihm danken. (aus Psalm 28)

Dienstag

Unsere Tage zu zählen, lehre uns!
Dann gewinnen wir ein weises Herz.

Kehre doch um, HERR! - Wie lange noch?
Sättige uns am Morgen mit deiner Huld!
Dann wollen wir jubeln und uns freuen
all unsre Tage. (aus Psalm 90)

Mittwoch

Sei mir gnädig, Gott, sei mir gnädig,
denn ich habe mich bei dir geborgen,
im Schatten deiner Flügel will ich mich bergen,
bis das Unheil vorübergeht.
Ich rufe zu Gott, dem Höchsten,
zu Gott, der mir beisteht.
Er sende vom Himmel und rette mich,
Gott sende seine Huld und seine Treue.
(aus Psalm 57)

Donnerstag

Der HERR ist mein Hirt,
nichts wird mir fehlen.
Auch wenn ich gehe im finsternen Tal,
ich fürchte kein Unheil; denn du bist bei mir,
dein Stock und dein Stab,
sie trösten mich. (aus Psalm 23)

Freitag

Der HERR ist mein Licht und mein Heil:
Vor wem sollte ich mich fürchten?
Der HERR ist die Zuflucht meines Lebens:
Vor wem sollte mir bangen?
Hoffe auf den HERRN, sei stark und fest
sei dein Herz! Und hoffe auf den HERRN.
(aus Psalm 27)

Samstag

Muss ich auch gehen
inmitten der Drangsal,
du erhältst mich am Leben.